



**Projekttag:  
Speakout against fascism -  
Rechtsextremismus und Rassismus in M-V**

**Kurzbeschreibung:**

„Wir haben hier kein Problem mit Rechten.“ Diese Aussage ist vielerorts zu hören. Doch was macht das Rechts-sein eigentlich aus, wie äußert es sich im Alltag und wo gibt es Berührungspunkte? Eine Mischung aus Wissenschaft, Alltagsbezug, interaktiven Methoden, Zeit zum Ausprobieren, Verstehen und Reflektieren bietet dieser Projekttag dazu.

Nach einem intensiven Kennenlernen beginnt der Tag thematisch, in dem eigene Berührungspunkte und Erfahrungen mit Neonazis offen gelegt werden. Erste interaktive Parts lassen Ereignisse nachvollziehbar und auch erste Handlungsalternativen sichtbar werden. Ausgehend von einem ausgewählten Schlüsselerlebnis wird dieses exemplarisch direkt oder verallgemeinert auf mehreren Ebenen analysiert.

Die erste Ebene gilt den Betroffenen: Welche Menschen sind von neonazistischer und rassistischer Gewalt betroffen und von welchen (zugeschriebenen) Merkmalen und Eigenschaften leitet sich das ab? An dieser Stelle beschäftigen wir uns intensiv mit der Entstehung, Bedeutung und den Funktionen von Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung bis hin zum Rassismus. Die Folgen von Diskriminierung für das eigene Leben und das anderer Menschen werden diskutiert, um Perspektivübernahmen und Empathie zu fördern.

Auf der nächsten Analyseebene werden die Neonazis genauer unter die Lupe genommen. Ausgegangen wird von den Kenntnissen der Jugendlichen. Mit Hilfe verschiedener Präsentationstechniken werden nicht nur die äußeren Erscheinungsformen und Merkmale des Rechtsextremismus (Lifestyle, Musik, Codes, Symbolik) gemeinsam erarbeitet, sondern auch mittels bekannter Aussagen und Parolen die Denkstrukturen und Ideologieelemente, die den Rechtsextremismus bzw. Neofaschismus kennzeichnen, aufgearbeitet. Es wird anhand aktueller Studienergebnisse hervorgehoben, wie weit verbreitet einzelne Bestandteile dieser Ideologie sind. Aufbauend werden anhand der strategischen Vorgehensweise von NPD und anderen Neonazis aufgearbeitet, wie diese vor Ort, in der Region und in M-V agieren, um mehr Menschen für ihre Ziele zu erreichen. Als Lernziel wird angestrebt, dass die TN erkennen und analysieren können,

welche Ziele wirklich hinter den bekannten, rechten Parolen/Aussagen stehen und mit welcher Menschenverachtung, Neonazis versuchen diese Ziele umzusetzen.

Im dritten Analyseschritt wird auf die Bedeutung der Unbeteiligten, der schweigenden Mehrheit, eingegangen. Es werden Gründe für ihr Nicht-Eingreifen analysiert. Die Ursachen werden im letzten Teil des Projekttag wieder aufgegriffen.

Im vierten Analyseschritt stehen die Handelnden im Mittelpunkt. Es werden gemeinsame kleine Nenner für die Fragestellung „In was für einer Welt wollen wir leben?“ gefunden. Dieser Fokus wird weiter geschärft, indem diverse Handlungsmöglichkeiten für eine humanistische und solidarische Gesellschaft erprobt werden können. Mit dem zuvor herausgearbeiteten Wissen zu Betroffenen, Neonazis und Unbeteiligten kann nun ein Szenario entstehen, dass Empathie hervorruft, Ängste und Bedürfnisse berücksichtigt und am Ende Mut zum Handeln gegen Rassismus macht.

### **Ablaufplan: Rechtsextremismus und Rassismus in M-V**

1. Block
  - Kennen lernen, Organisatorisches, thematischer Einstieg
2. Block
  - Eigene Erfahrungen offenlegen
3. Block
  - Ereignis darstellen und analysieren
4. Block
  - Analyse der Akteure:
    - Betroffene (Vorurteile und wer davon betroffen ist)
    - Täter\_innen (Aussehen, Denkmuster und Strategien von Neonazis; rassistische und neonazistische Einstellungen im Alltag)
      - Situation vor Ort und in M-V
    - Unbeteiligte/Schweigende (Gründe analysieren fürs nicht-helfen)
5. Block
  - Handelnde (In was für einer Welt wollen wir leben?)
    - Eingreif- und Handlungsmöglichkeiten für eine menschenfreundliche Gesellschaft
6. Block
  - Zusammenfassende Tagesauswertung

### **Voraussetzungen:**

- Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren / Klasse 8
- Zeitumfang: mind. 6 x 45min. und Beratungsgespräch
- Dozent\_innen: zwei qualifizierte junge Erwachsene
- Raum: mit loser Bestuhlung